



Die Ukraine zwischen russischem Imperium und europäischer Staatengemeinschaft

13. September, Gutshaus Ramin, 18 Uhr

Wir laden alle Interessierten ein, mit unseren Gästen,
Prof. Roman Dubasevych (Universität Greifswald)
und Dr. Kai-Olaf Lang (Stiftung Wissenschaft und Politik),
über historische Hintergründe und politische Perspektiven
des Kriegs in der Ukraine zu diskutieren.

Moderation: Christoph Wunnicke

Der Eintritt ist frei!

Veranstaltungsort:
Dorfstraße 41
17321 Ramin



Das Urteil über Russlands Angriff auf die Ukraine und den damit verbundenen Bruch in den internationalen Beziehungen ist in westlichen Demokratien einhellig. Vor dem Überfall sorgten die Bewertungen des Verhältnisses zu Russland zwischen EU-Staaten regelmäßig für Konflikte, was sich auch heute in den Reaktionen zeigt. Während der deutsche Bundeskanzler von einer „Zeitenwende“ spricht, sehen Politiker in Staaten des ehemaligen Warschauer Pakts ihre seit Langem vorgetragenen Sorgen in Bezug auf Russland bestätigt. Worin liegen diese unterschiedlichen Einschätzungen begründet und in wie werden sie die Politik der Bundesrepublik und ihrer Nachbarn in der EU künftig beeinflussen?

Roman Dubasevych ist Juniorprofessor am Lehrstuhl für Ukrainische Kulturwissenschaft der Universität Greifswald. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören u. a. Staaten des postsowjetischen Raums, insbesondere ukrainische, russische, polnische, jüdische und österreichische Literatur.

Kai-Olaf Lang ist Senior Fellow der Stiftung Wissenschaft und Politik, die die deutsche Bundesregierung berät. Sein Fokus liegt auf Staaten Mittelosteuropas und der Erweiterungspolitik der EU.

Der Historiker **Christoph Wunnicke** moderiert das Gespräch mit den Referenten und Ihnen.

Wir halten uns an die geltenden Bestimmungen der Corona-Landesverordnung zum Veranstaltungszeitpunkt.

Veranstalter: DemokratieLaden Anklam/
Landeszentrale für politische Bildung M-V.
und PolenmARKT e. V.

